

## **Anforderungen und Bewertungskriterien für Proseminararbeiten im Fach Neues Testament**

Grundsätzlich gilt: Proseminararbeiten sind wissenschaftliche Arbeiten und haben wissenschaftlichen Standards zu entsprechen.

### 1. Allgemeine Angaben zum Format

Hier gilt vor allem das Gebot der Einheitlichkeit

- Format: Din A4; Blocksatz
- Schriftart: Standardschriftart (Times New Roman, Calibri, Arial...)
- Zeilenabstand: Haupttext: 1 ½; Fußnoten: einfach
- Korrekturrand: 4 cm (rechts)
- Seitenzahlen: durchlaufende Paginierung.

### 2. Titelblatt

Das Titelblatt Ihrer Arbeit sollte folgende Angaben enthalten:

Hochschule, Art und Titel der Veranstaltung, Dozent/in, Semester, Thema der Arbeit, Verfasser/in, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang, Abgabetermin, Anschrift (postalisch; E-Mail).

### 3. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis folgt dem Titelblatt. Inhaltsverzeichnis und Gliederung der Arbeit müssen einander entsprechen. Das Gliederungsprinzip folgt den Methodenschritten der historisch-kritischen Exegese.

### 4. Textkorpus

#### 4.1 Darstellung

In der Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass Sie die Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese selbstständig an einem neutestamentlichen Text durchführen können. Darüber hinaus soll deutlich werden, dass Sie mit den üblichen Hilfsmitteln (Wörterbücher, Grammatiken, Konkordanzen, Synopsen usw.), mit entsprechenden kritischen Quelleneditionen sowie Sekundärliteratur souverän umgehen können. Es sollte darauf geachtet werden, auf die volle Bandbreite der verschiedenen Gattungen der Sekundärliteratur zurück zu greifen (Kommentare, Monographien, Artikel [Zeitschrift/Sammelband], Lexikonartikel).

#### 4.1.1 Einleitung

- Knappe Hinführung: Relevanz, Kontext...

#### 4.1.2 Hauptteil

- Durchführung der einzelnen Methodenschritte, wie sie im entsprechenden Proseminar eingeübt wurden.
- Dabei geht es um eigenständige enge Arbeit am griechischen Text in Verbindung mit einem souveränen Dialog mit der Sekundärliteratur.

#### 4.1.3 Schluss

- Fazit

### 4.2 Stil

Der wissenschaftliche Stil ist sachlich und präzise.

- Es gilt in vollständigen Sätzen zu schreiben.
- In Ausdruck und Wortwahl ist auf das Vermeiden von Umgangssprache zu achten.

- Korrekte Orthographie und Zeichensetzung sind wichtig.
- Gleiches gilt für den richtigen Gebrauch von Fach- und Fremdwörtern.
- Aussagen im Stil von Behauptungen sind zu vermeiden. Vielmehr sollen Erkenntnisse durch enge Arbeit am griechischen Text begründet dargestellt werden.

#### 4.3 Zitate und Anmerkungen

Quellenausdrücke (z.B. in der Textanalyse) sollen auf Griechisch zitiert werden.

Dort, wo Sie in Ihrer Arbeit auf Gedanken und Inhalte aus der Quellen- oder Sekundärliteratur zurückgreifen, muss dieses kenntlich gemacht werden (Zitate und sinngemäße Verweise).

Wörtliche Zitate sind sparsam einzusetzen.

#### 5. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis ist alle Literatur anzuführen, die in der Arbeit zitiert oder auf die verwiesen wird (Hilfsmittel sind anzugeben, auch wenn sie nicht namentlich in der Arbeit genannt wurden). Quellen, Reihen, Zeitschriften usw. sind gemäß den gängigen Abkürzungsverzeichnissen abzukürzen. Zu Beginn des Literaturverzeichnisses ist darüber Rechenschaft abzulegen, welche Abkürzungsverzeichnisse verwendet wurden.

Alle Titel sind *vollständig* und unter Berücksichtigung der Textart (Monographien, Artikel usw.) zu bibliographieren. Auch hier gilt das Gebot der Einheitlichkeit.

Es empfiehlt sich folgende Gliederung:

- Quellen – kritische Quelleneditionen (NTG und eine deutsche Bibel sind in aller Regel nicht ausreichend)
- Hilfsmittel – Wörterbücher, Konkordanzen, Synopsen usw.
- Sekundärliteratur – Kommentare, Monographien, Artikel (Zeitschrift und Sammelband), Lexikonartikel (von den genannten sollten mindestens je zwei verwendet werden).

#### 6. Erklärung zur Urheberschaft der Arbeit

Der Arbeit ist eine Erklärung zur Urheberschaft beizulegen, die folgendem Wortlaut folgen kann: „Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit [...] selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder Sinn nach anderen Werken entnommen sind, habe ich unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.“

Es folgen Ort, Datum und Unterschrift.

### **Anforderungen und Bewertungskriterien für Hauptseminararbeiten**

Die formalen Ansprüche einer Hauptseminararbeit entsprechen denen der Proseminararbeit.

Inhaltlich sollen hier nun nicht mehr die einzelnen Methodenschritte dargestellt werden, sondern es gilt ein neutestamentliches Thema unter konkretem Bezug auf entsprechende neutestamentliche Texte darzustellen. Bewertet wird neben der formalen Richtigkeit vor allem die Fähigkeit, eine klare Fragestellung zu entwickeln und die zu ihrer Beantwortung relevanten Aspekte argumentativ sinnvoll und exegetisch fundiert zu entfalten. Neben dem souveränen Umgang mit den biblischen und ggf. außerbiblischen Quellen, präzisen philologischen Analysen, theologischen und historischen Kontextualisierungen wird ferner auch ein zielgerichteter Umgang mit der Sekundärliteratur erwartet. Die Verfasser sollen jeweils zeigen, dass sie in der Lage sind, auch komplexere Zusammenhänge innerhalb einer neutestamentlichen Schrift oder verschiedener Autoren zu überblicken.